

Viel Innovation und Leidenschaft

Unternehmen Ganz unterschiedliche Erfolgsgeschichten aus der Region Rheintal-Werdenberg-Liechtenstein standen vergangenen Donnerstag an der 8. Wirtschaftstagung Werdenberg im Mittelpunkt. Von der Wissenschaft führten diese bis zur Juwelierkunst.

VON THOMAS SCHWIZER

Ein Forschungsinstitut für Wärme- und Kältetechnik, eine mittelständische Brauerei, ein Tierpark, ein etwas anderes Hotelkonzept. Dazu eine praxisorientierte Forschung zur Nutzung der Digitalisierung in der Landwirtschaft und eine expandierende Uhren- und Juwelier-Geschäftskette. Und als Innovationspreisträgerin schliesslich eine Baumschule, die sich auf neue Sorten spezialisiert.

Diese Erfolgsgeschichten aus der Region schilderten an der Wirtschaftstagung Werdenberg auf dem Kibernetik-Areal jene Personen, die hinter den Projekten stehen. Kibernetik-Geschäftsführer Ralph Althoff stellte einleitend fest: «Kreatives Denken ist ein Muss für Innovation.» Ein bisschen anders zu denken mache den Erfolg aus.

Prof. Stefan Bertsch leitet das Institut für Energiesysteme (IES) an der Interstaatlichen Hochschule für Technik (NTB) in Buchs. Hier steht die angewandte Forschung in der Wärme- und Kältetechnik im Zentrum. Bertsch gab Einblick in teils verblüffende Trends, mit denen die Effizienz von Geräten massgebend verbessert und so der Energieverbrauch stark gedrosselt werden könnte. Zur Innovation am IES trage auch bei, dass es mit anderen NTB-Instituten und deren Know-how zusammenarbeite.

Biergenuss und Tierpark

Claudia Graf ist Braumeisterin und Geschäftsführerin der Brauerei Sonnenbräu in Rebstein und sucht immer wieder nach «Bierideen», wie Moderatorin Regula Späni bemerkte. In der 127-jährigen Brauereigeschichte sei wesentlich, dass das Feuer lodere. Stete Innovationen und neue, auch trendige Produkte würden neue Märkte erschliessen. Auf sozialen Netzwerken erreiche man auch junge Leute, zentral sei aber nach wie vor der direkte Kundenkontakt, betonte Graf.

Der Grabser Remo Müller gründete



Moderatorin Regula Späni, Tamara Weishaupt, Stefan Bertsch, Ralph Althoff, Claudia Graf, Lothar Ritter (Jurypräsident), Jürgen Prenzler, Remo Müller und Norman J. Huber (v. l.) boten interessante Einblicke. Bild: Katharina Rutz

im Jahr 2015 in Deutschland den Tier-Erlebnispark Bell. Mitreissend und mit Humor gespickt schilderte er, wie er zusammen mit seiner Frau den Tierpark gründete. Innovation war und ist gefragt, um damit wirtschaftlich überleben zu können. Dazu tragen gleich fünf Standbeine bei: vom Tierpark über ein Ess-Varieté und ein Huskyerlebnis im Winter bis zu Übernachtungsmöglichkeiten und Tierpatenschaften. Er selbst wirkt gleich in drei Funktionen: als gelernter und preisgekrönter Koch, als Tierlehrer und als Parkdirektor.

Von Hotels zu Landtechnik

Die Marke «b_smart» steht für ein spezielles Hotelkonzept in Liechtenstein und der Schweiz: der Aufbau und Betrieb von Übernachtungskonzepten mit Self-Check-in-Lösungen. Tamara

Weishaupt, Marketing- & Communications-Managerin und Teilhaberin, stellte das Konzept vor, das mit dem Motto «be different – be smart» seit 2014 erfolgreich ist. Primär ist es für die Bedürfnisse von Businessreisenden entwickelt worden und mittlerweile an fünf Standorten verwirklicht.

Smart Farming, also die Digitalisierung in der Landtechnik, bietet erstaunliche Möglichkeiten. Welche bereits Realität sind bzw. in Zukunft Realität werden könnten, zeigte Dr. Jürgen Prenzler, Leiter des Instituts für die Entwicklung mechatronischer Systeme (EMS) an der NTB in Buchs. GPS, Laserscanner und Displays sowie Roboter seien in der Landtechnik und im Stall heute schon vielerorts Alltag. Letztlich würden die digitalen Möglichkeiten den Landwirten, der Umwelt und den

Tieren zugutekommen, steht Prenzler der Entwicklung positiv gegenüber. Ein Beispiel: Der «intelligente» Traktor liefert Messdaten für jede Teilfläche, der Landwirt bzw. das System analysiert die Daten und die Düngung erfolgt optimiert und punktgenau für jedes Bodenteilstück.

Juwelierskunst mit Emotionen

Norman J. Huber ist CEO des Familienunternehmens Huber Fine Watches & Jewellery. Der Verkauf von Uhren und Schmuck erfolge über Emotionen, betonte er. Und nur der persönliche Kontakt schaffe diese. Deshalb verzichtet das Unternehmen auf einen Online-shop, expandierte und verfügt heute über verschiedene Standorte im Dreiländereck Liechtenstein, Schweiz und Österreich. Nach rund zweieinhalb

Stunden zeigten sich die knapp 200 Teilnehmenden beeindruckt von der Vielfalt der gehörten Erfolgsgeschichten aus der Region. Es wurde deutlich, dass Mut, viel Motivation und grosse Leidenschaft Innovation fördern. Und diese ist für alle Unternehmerinnen und Unternehmer und alle Firmen unverzichtbar – ja, mehr noch, sogar entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg.

Zeit für Kontaktpflege

Nach dem interessanten Tagungsteil und der Verleihung des Innovationspreises an der 8. Wirtschaftstagung nutzten die Entscheidungsträger aus der regionalen Wirtschaft und dem regionalen Gewerbe die Gelegenheit, beim abschliessenden Wirtschafts-Apéro die vielfältigen Einblicke zu diskutieren und Networking zu pflegen.

Stellenmarkt

CASINO ADMIRAL RUGGELL

Das **Casino Admiral Ruggell** gehört zu den Modernsten seiner Art und zieht nach seiner Eröffnung vergangenen Jahres nun um in das dahinterliegende Gebäude KOKON II. Mit über 2'000 m² erstreckt sich das Casino über zwei Stockwerke, bietet seinen Gästen 218 Spielautomaten und 10 Live-Game-Tische. Neu dazu gehört das Restaurant Frederick, welches Ende November 2018 seine Glastüren öffnet.

Für die Erweiterung des Teams suchen wir

Barchef (w/m), 100%

sowie

Casino Host (w/m), 100%

Sie sind dynamisch, flexibel, motiviert und fühlen sich im spielenden Umfeld zu Hause?

Sie haben Freude am Umgang mit internationalen Gästen und arbeiten eigenständig, eigenverantwortlich und teamorientiert. Ihr Deutsch ist fließend, jede weitere Fremdsprache ist von Vorteil.

Ihr einwandfreier Leumund (Straf- und Betreibungsauszüge ohne Einträge, entsprechende Dokumente für ausländische Kandidaten), die Bereitschaft zu unkonventionellen Zeiten zu arbeiten und Ihr Teamgeist zeichnen Sie für die Arbeit in unserem Casino als Teil einer jungen, multikulturellen Crew aus. Ihr gepflegtes Erscheinungsbild rundet Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Dauerstelle mit hoher Selbständigkeit, attraktiven Rahmenbedingungen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wenn Sie die Anforderungen erfüllen und Sie sich angesprochen fühlen, dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung mit Foto und Referenzen **ausschliesslich per E-Mail** an: jobs@casino.li.

Weitere Infos finden Sie auf www.casino.li. Diese Stelle besetzen wir ohne externe Personaldienstleister.

Freenet offen für Verkauf von Sunrise-Anteil

FRANKFURT. Der deutsche Telekomkonzern Freenet zeigt sich offen für einen Verkauf seiner Beteiligung an Sunrise. «Wenn uns jemand 100 Franken pro Aktie anbietet, würden wir darüber nachdenken», sagte Freenet-Chef Christoph Vilanek. Die Sunrise-Aktien kosteten gestern Nachmittag 87,60 Franken,

womit der Freenet-Anteil von 24,6 Prozent umgerechnet knapp 970 Millionen Franken wert ist. Ein Verkauf als Ganzes oder in Tranchen sei denkbar. Freenet stehe finanziell aber nicht unter Druck, um sich von der Beteiligung zu trennen. Vilanek favorisiert dagegen keinen Zusammenschluss von Sunrise mit der Ka-

belnetzbetreiberin UPC, worüber zuletzt spekuliert worden war. UPC-Eigentümer Liberty Global habe gegenüber Freenet auch kein Interesse bekundet. Eine Fusion von UPC und Sunrise könnte dazu führen, dass zu viele Schulden auf dem neuen Unternehmen lasteten, warnte der Freenet-Chef. (awp)

FRANK INSURANCE BROKERS AG LIECHTENSTEIN

Trotz Lohnerhöhung weniger Nettolohn für Mitarbeitende

VON ANDY BIRCHER*

VADUZ. Seit einiger Zeit sanieren die Versicherer im Bereich der Krankentaggeldversicherung ihre Bestände. Auch per 1. Januar 2019 werden die Prämien für Unternehmen zum Teil massiv erhöht. Dies kann in Betrieben zu grotesken Situationen führen. Trotz allgemeinen Lohnerhöhungen haben die Angestellten weniger im Geldbeutel, da die Mitarbeitenden vielfach die entsprechenden Prämien mitfinanzieren.

Die aktuell gute Wirtschaftslage erlaubt es vielen Betrieben, die Löhne mindestens punktuell anzuheben. Wenn dann aber aufgrund steigender Personenversicherungsprämien der gewünschte Effekt bei den Mitarbeitenden ausbleibt, so ist das für alle Beteiligten mehr als frustrierend. Funk hat ein Verfahren entwickelt, wie für Unternehmen einerseits kurzfristig eine Ver-

besserung der Situation erreicht werden kann und andererseits die Ursache der Prämienhöhung nachhaltig bekämpft wird.

Kurzfristig werden rapportierte Leistungen und Reservestellungen der Versicherer überprüft und wo nötig angepasst. In vielen Fällen können mit diesem Vorgehen spürbare Reduktionen der ursprünglichen Prämienhöhe erreicht werden. Auch das Vergleichen mit Alternativangeboten kann in gewissen Fällen Sinn machen und zu vorteilhafteren Resultaten führen.

Langfristiges Ziel ist die Reduktion der durch Krankheit, Unfall und Mutterschaft entstandenen gesamten Absenzzkosten (Lohnfortzahlung, Taggeld, Invalidenrente, Kosten im Unternehmen). Die Absenzzahlen werden systematisch erhoben, interpretiert und in der Praxis bewährte Massnahmen eingeleitet und deren Wirkung überwacht. Aufgrund der

langjährigen Erfahrung von Funk und durch den Einsatz von spezialisierten Arbeitspsychologen sind die erzielten Resultate äusserst positiv. Optimierte Absenzzahlen haben Einfluss auf die Fluktuation. Die wirtschaftlichen Vorteile der kurz- und langfristigen Massnahmen sprechen für sich, sodass die nächste Lohnerhöhung für alle eine positive Botschaft bleibt.



***Andy Bircher**
Partner und Geschäftsführer Funk Insurance Brokers AG Liechtenstein